

US Dollar pro Jahr pro Person, an vielen Ecken brennt die Welt, die Liste könnte beliebig verlängert werden! Ist das nicht wahnsinnig? Ja, es ist der Wahnsinn!

VIKTOR HÖCHLE, PFEFFINGEN

## Besorgniserregende Zustände am USB

**bz vom 9. 3.:** Personalmangel – «Das Unispital muss jetzt handeln»

«Auf der Bettenstation 6.2 der Chirurgie des Universitätsspitals Basel (USB) ist das Pflegepersonal am Anschlag», meldet die bz. Von völliger Überlastung der diplomierten Pflegefachfrauen, Fachangestellten Gesundheit (FaGe) und Pflegeassistentinnen ist die Rede. Die Abteilung sei chronisch unterbesetzt, neu Angestellte würden sogar «flüchten» und mit oft mit schlecht eingearbeiteten Temporärkräften ersetzt. Das ist besorgniserregend. Denn solche Zustände schlagen sich früher oder später in sinkender Qualität nieder. Umso wichtiger ist es, dass Patientinnen und Patienten im unteren Baselbiet eine gute Aus-

weichmöglichkeit haben. Noch haben wir zum Beispiel das Bruderholzspital. Und das soll auch noch lange so bleiben. Darum sage ich ganz klar Ja zur Bruderholzinitiative. Diese verlangt, dass die Grundversorgung beziehungsweise die erweiterte Grundversorgung an den Standorten Bruderholz, Laufen und Liestal gesichert bleibt. Angesichts der Zustände am USB ist das notwendiger denn je.

ADRIAN BIELI, LAUFEN

## Einseitige Sicht

**bz vom 9. 3.:** Gastkommentar; Universität Basel – kein partnerschaftliches Geschäft

Herr Weibel legt in seinem Artikel eine persönliche Einschätzung der Partnerschaft zwischen Baselland und Basel-Stadt bezüglich der Universität Basel dar. Seine Meinung nehme ich zur Kenntnis, aber bezüglich der Zahlen ist seine Sicht sehr einseitig. Dass 21 Prozent der Studierenden der Universität Basel aus dem Kanton Baselland kom-